

Im wilden Osten der Alpen

Die Hochschwabgruppe – ein Nationalpark in Wartestellung

Der Hochschwab, das „Steirische Gamsgebirg“, verblüfft mit starken Panoramen: Wer mittendrin auf einem der großen Gipfel steht, sieht ringsum kaum ein Zeichen von Zivilisation – bis zum Horizont.



Übersicht: Der Hochschwab erhebt sich zwischen dem Gesäuse bzw. der Linie Hiefiau – Eisenerz – Präbichl (W) und dem Seebergsattel zwischen Mariazell und Aflenz (O). Nach N wird er vom urweltlichen Salztal abgegrenzt, nach S von Liesing- und Murtal. Der Hochschwab-Gipfel (2277 m) ist der höchste Punkt einer riesigen, vielfach gegliederten und ungemein aussichtsreichen Hochfläche, die nach N und S mit steilen Wänden abbricht. Besonders schöne Zugänge erschließen die langen Täler im Süden, vor allem das Seetal hinter Seewiesen, das Tal von St. Ilgen (Alpengasthof Bodenbauer) und der Talboden von Tragöb mit dem Jassinggraben.

Das „Gamsgebirg“ ist Jägern heilig. Vor allem auf der streng geschützten Nordseite sollten Wanderer sich wirklich nur an die wenigen offiziellen Routen halten. Und sonst? Bietet das Gebiet durchaus irritierende Gegensätze. Im Westen (Eisenerz) und Süden (Leoben, Bruck an der Mur, Kapfenberg) liegen die großen obersteirischen Rohstoff- und Industriervierviertel. Sie befinden sich seit vielen Jahren im Niedergang, bestenfalls im Umbruch. Die Region ist vielerorts nicht nur von Abwanderung, sondern auch von touristischem Niedergang gezeichnet, was angesichts der fantastischen Naturlandschaft erstaunt. Seit Langem gilt der Hochschwab als „heimlicher“ Nationalpark.

Talorte/Ausgangspunkte: Eisenerz (736 m, SW), Wildalpen (607 m, N), Seewiesen (974 m, O), Aflenz Kurort (763 m, SO), Tragöb Oberort (793 m, S); teils gute Bus- bzw. Rufbusverbindungen ab den Bahnhöfen Leoben und Bruck an der Mur

Ab München: Auto ca. 4,5–6 Std., Bahn & Bus 6–10 Std. (Fahrpläne: www.busbahnim.at, www.oebb.at)

Stützpunkte: Schiestlhaus (2156 m), unter dem Hochschwab-Gipfel. Lange Zugänge von O (Seewiesen), S (Fölzgraben und Bodenbauer) und N (Weichselboden), 4–6 Std. Bew. Ende Mai – Ende Okt. Tel. 0043/699/10 81 21 99 – www.schiestlhaus.at; Voisthaler Hütte (1654 m) über dem Seetal. Von Seewiesen 2,5 Std. Bew. Anf. Mai – Ende Okt. Tel. 0043/664/51 12 475 – www.alpenverein.at/huetten; Sonnschienenhütte (1526 m) auf der Sonn-

schienalm. Zugänge aus dem Jassinggraben hinter Tragöb-Oberort und Bodenbauer in 2 bzw. 3 Std. Bew. Mitte Mai – Anf. November und 26. Dez. – 6. Jan., sonst auf Anfrage an Wochenenden, Jagdsperrung Mitte Sept. – Mitte Okt. (!). Tel. 0043/664/51 12 474 – www.alpenverein.at/huetten

Karte: AV-Karte 18 „Hochschwabgruppe“ 1:50 000

Literatur: Auferbauer, Wanderführer Hochschwab (Rother 2013) und AV-Führer Hochschwab (1990, vergriffen); Alpenvereinsjahrbuch 2014, Gebietsthema.

Eine kleine Auswahl lohnender Bergtouren:

- **Hochschwab (2277 m):** Alle Wege zum höchsten Punkt sind lang und eindrucksvoll: von O (Seewiesen, 974 m) via Voisthaler Hütte und Dullwitz 5,5 Std.; von S (Bodenbauer, 884 m) durchs Trawiestal und über das G'hackte (Sicherungen) 4,5 Std.; von N (Weichselboden, 677 m) via Edelbodenalm und Weihbrunnkessel 5 Std. Wer im nahen Schiestlhaus nächtigt, kann auf dem Gipfel fantastische Abend- und Morgenstimmungen genießen.

- **Reidelsteinriedl (1571 m):** Kürzere, wenig schwierige Tour vom Bodenbauer (884 m) zum Fuß des bei Kletterern beliebten Festlbeilsteins. Aufstieg 2,5 Std.

- **Kampl (1990 m) und Fölzalm:** Sehr lange, sehr aussichtsreiche Tour aus dem Fölzgraben (765 m) über die Aflenz Bürgeralm und den Endriegel zum Kampl – ganz großes Hochschwab-Kino. Zurück geht's über den Fölzsattel und die viel fotografierte Fölzalm. Insgesamt 8 Std.

- **Ebenstein (2123 m):** Der mächtige Gipfel über der Sonnschienenalm vermittelt starke Eindrücke von Abgelegenheit und Unberührtheit. Aufstieg von der Sonnschienenhütte 2 Std.

- **Große Hochschwab-Überschreitung vom Seebergsattel (1253 m) zum Präbichl (1220 m).** 1. Tag: Vom Seebergsattel über die Hochfläche der Aflenzler Staritzen zum Schiestlhaus. 2. Tag: Über den Hochschwab zur Häuselalm (vorher lohnende Abstecher zu Zigelkogel (2255 m) und Hochwart (2210 m) möglich) und weiter zur Sonnschienenhütte. 3. Tag: Über Neuwaldeggsattel und Hirscheeggsattel (sehr lohnender Abstecher zum Polster, 1910 m – Blick auf den Erzberg) zum Präbichl (Bus).

Gebietstipp

Schwierigkeit Von leichten Bergwanderungen über Bergtouren bis zu großen alpinen Kletterrouten ist alles geboten.

Kondition Zahlreiche Almwanderungen sind auch mit geringer/mittlerer Kondition möglich, für die Hauptgipfel ist meist sehr gute Kondition erforderlich

Ausrüstung komplette Bergwandrausrüstung

Höhendifferenz auf der Nordseite bis zu 1600 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

